

Wilhelm Frank

geb. Crailsheim 15. Oktober 1902,
† Crailsheim 13. Juli 1976.



Wilhelm Frank erlernte nach dem Soldatentod eines Bruders das Konditorhandwerk und übernahm in den 1930er Jahren das elterliche Geschäft, das er zu einem renommierten Café umgestaltete, unterstützt von seiner Frau Luise Dorsch, die er am 13. Juli 1943 geheiratet hatte. Er fühlte sich stets am wohlsten in der Familie und im Café. Darunter litt aber seine Tätigkeit für die Öffentlichkeit nicht. Seit 1936 war er Kirchengemeinderat, von 1947 bis 1959 Mitglied zweier Landeskirchentage. Von 1947 bis 1975 war er Stadtrat, wiederholt stellvertretender Bürgermeister, auch Mitglied von Kreistag und Kreisrat und 1960–1964 Mitglied des baden-württembergischen Landtags, wo er weniger durch Reden in Sitzungen als durch das persönliche Gespräch und seine guten Beziehungen eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltete. Denn sein eigentliches Interesse galt der Pflege der Geschichte und Kunst in der Heimat. Als Heimatpfleger und Stadtrat trug er wesentlich bei am gelungenen Wiederaufbau der zerstörten Stadt Crailsheim; darüber hat er selbst in Württ. Franken 1955 berichtet. Am Aufbau der zerstörten Liebfrauenkapelle, an der Innenrenovierung der Johanniskirche, vor allem aber am Ausbau des Heimatmuseums, das er 1957 wieder eröffnen konnte, hatte er entscheidenden Anteil. Mehrfach konnte unser Forschungskreis in seinem Hause tagen. Der kenntnisreiche, vielseitig interessierte und dabei doch bescheidene und liebenswürdige Mann wird jedem Gast unvergeßlich sein.